

In einem Aquarell hat der Autor den Habitus der Palme mit geradem, kräftigem Stamm, den Kolben mit 3 Spathae, Früchte sowie die Blattscheide wiedergegeben. Soweit man aus dem vorliegenden Material erkennen kann, scheint hiermit die folgende Pflanze identisch zu sein:

Colombia: Dep. Antioquia, San José, Carolina, Berggipfel, etwa 3200 m. Stamm beindick, 8—12 m hoch. Wedel etwa 2,35—2,70 m mit 80—82 Fiedern jederseits. Fiedern steif dunkelgrün mit etwas gelb, unterseits silbrig, Endfiedern sehr fein. Fruchtkolben etwa 0,80—1 m. Fruchtfleisch gegessen (mit jungen Früchten 28. April 1880 — W. KALBREYER n. 1623!).

11. *Ceroxylon verrucosum* Burret nov. spec. — „Caudex 7 m altus, 20 cm crassus, cera tenuiter obtectus, ubi illa carens, laevis, viridis. Frondis vagina 1,20 m, petiolus 50 cm, lamina 2 m longa.“ Segmenta per greges disposita, supra flavido-viridia, subtus tenuissime albo-furfuracea. Spadix ingens. Spathae tenuiter cinereo-furfuraceae, magnae, basilaris compressa, 8,5 cm lata, 1,82 cm, forsán ultra longa. Pedunculus longus, validus, transversaliter sectus ovalis, spathis pluribus; pars ramosa magna, ample ex fragmento viso duplicato-divaricato-ramosus. Rhachis transverse secta ovalis, ad basin 2 cm in diam., furfuracea. Rami primarii 48 cm circ. longi, ramulis numerosis. Ramuli inter minus tenues, flexuosi. Fructus in spira laxissima dispositi, globosi, ex spiritu vini siccati sine perianthio 1,8 cm in diam., sub lente minute, sed distincte, dense verruculosi. Perianthium fructiferum: Calyx humillimus, dentibus vix conspicuis. Corollae tubus cylindricus, pro rata altus, 2 mm, dentibus elongato-triangularibus, sensim acuminatis, acutis, 4 mm longis. Pericarpium tenue,  $\frac{1}{3}$  mm in diam. paulo superans. Semen globosum, 12 mm in diam.

Peru: Berge westlich von Huacapistana, Dep. Junin, Prov. Tarma. Niedriger, lichter, feuchter, mit Sträuchern vermengter, oft in Nebel gehüllter Wald, 2700 m (fruchtend 20. Januar 1903 — A. WEBERBAUER n. 2284).

Die vorliegenden Wedelstücke stimmen in den angegebenen Merkmalen überein und gehören wohl zur gleichen Art. Zwei derselben haben sehr schmale, lange Fiedern, die etwa 1 cm und weniger breit sind. Es liegen noch zwei andere Stücke mit größeren, kräftigeren Fiedern vor. An einem Endstück sind nur die obersten 5 Fiedern jederseits regelmäßig angeordnet, 18 cm lang, sehr schmal, die übrigen bilden dichte, scharf getrennte Gruppen zu 2, 3 und 4 und werden bald wesentlich breiter und länger, so ist die 14. Fieder 38 cm lang, 2,5 cm breit. Die Fiedern sind an der Spitze plötzlich

zusammengezogen, gespalten, anscheinend mit ziemlich gleichen Spitzen, jedoch sind diese, wohl durch den Wind, alle  $\pm$  beschädigt. Oberseite gelbgrün, Unterseite in sehr dünner Schicht und abkratzenbar weißlich-klebrig. Ein zu dem eben beschriebenen Endstück des gleichen Wedels gehöriges Stück von der Basis besitzt eine Rhachis, die außen einen grau bis schwärzlich gefärbten klebrigen Überzug trägt, dieselbe ist oberseits deutlich rinnig, mit steilen, wenig ausgehöhlten, fiedertragenden Seiten und etwas abgerundetem Rücken. Die Fiedern bilden deutliche Gruppen zu 3 und 2, sie sind 68 cm lang, 3,5 cm breit, nach oben allmählich verschmälert mit zwei allmählich vorgezogenen Spitzen. Bekleidung der Unterseite wie oben angegeben.

### Species incertae sedis.

12. **Ceroxylon floccosum** Burret nov. spec. — Frondes magnae. Rhachis albo-tomentosa. Segmenta regulariter sese sequentia, in eadem planitie inserta, apicalia angusta, 35 cm longa, maxima visa ad 70 cm circ. longa, 4 cm lata, superne sensim angustata, demum sat subito contracta, bifida, apicibus inaequalibus, basi inter se circ. 2 cm dissita, supra in sicco flavido-viridia, costa media nodosa, subtus tomento molli, floccoso, albo sed pallidissime ferrugineo-colorato in strato pro rata crassissimo oblecta.

Colombia: Angostura, 3000—3350 m ü. d. M., 33—40 m hoch, 30—40 cm dick. Fruchtkolben weit verzweigt. Frucht rot (steril Juni 1880 — W. KALBREYER n. 1932).

Obwohl nur Wedelstücke vorliegen, wage ich es dennoch, die Art zu beschreiben. Alle bisher bekannten Arten mit regelmäßig angeordneten Fiedern sind auf deren Unterseite nur mit einer dünnen Schicht bekleidet im Gegensatz zu dem dicken Filz von *C. floccosum*. Am ehesten ist diese mit *C. quindiuense* zu vergleichen. Von einer wildwachsenden Pflanze dieser Art sind nur Stücke eines jungen Wedels mit ganz dünner Bekleidung vorhanden. Jedoch besitzen auch erwachsene Wedel aus der Kultur WENDLANDS in Herrenhausen, die zum Teil sicher auf Saatgut von LINDEN oder ANDRÉ vom Quindiu-Paß zurückzuführen sind, nur eine dünne silbrige Schicht.

13. **Ceroxylon interruptum** (Karst.) H. Wendl. in Bonplandia VIII (1860) 70, Kerch. Palm. (1878) 239; — *Klopstockia interrupta* Karst. in Linnaea XXVIII (1856) 252, Fl. Columb. I (1858) 2.

Leider hat KARSTEN es unterlassen, den genaueren Standort der Art anzugeben, aus den allgemeinen Bemerkungen in Linnaea XXVIII S. 254 ist folgendes zu entnehmen: Die Gattung *Klopstockia* ist in ganz Columbien (den jetzigen Republiken Venezuela, Neu-Granada